



### Presseschau vom 05.05.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Moskau will Weltgemeinschaft im Kampf gegen Geschichtsverfälschung vereinen

Vertreter militärhistorischer Museen aus verschiedenen Ländern der Welt werden am 8. Mai in Moskau ein Memorandum zur Gründung eines internationalen Komitees für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges unterzeichnen. Das teilte der Pressedienst des russischen Kulturministeriums mit.

Das Memorandum soll „die Weltgemeinschaft für die Gegenwirkung gegen die Heroisierung des Faschismus und Versuche der Geschichtsverfälschung einigen“. Die Veranstaltung findet im Zentralmuseum des Großen Vaterländischen Krieges statt.

An der Arbeit des Komitees sollen neben dem Museum in Moskau Vertreter militärgeschichtlicher Museen und Gedenkstätten aus den USA, Brasilien, den Niederlanden, Ungarn, der Slowakei, Slowenien und Luxemburg teilnehmen. Sie kamen nach Moskau, um an der Eröffnung des Saals der geschichtlichen Wahrheit über den Großen Vaterländischen Krieg teilzunehmen.

Das Ministerium erwartet, dass Vertreter geschichtlicher Museumskomplexe der GUS-Länder und anderer Teilnehmerstaaten der Anti-Hitler-Koalition sowie der Länder, die zum Sieg über den Faschismus wesentlich beigetragen haben, ebenso dem Komitee beitreten werden.

Als Großer Vaterländischer Krieg wird in Russland und in anderen ehemaligen sowjetischen

Republiken der Deutsch-Sowjetische Krieg bezeichnet, der am 22. Juni 1941 mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion begann und mit der Kapitulation der Wehrmacht am 8./9. Mai 1945 endete.

Ukrinform.ua: Brand in Balaklija: Verfahren eingeleitet

Durch den Brand auf dem technischen Gelände des Waffenlagers in Balaklija, einer ostukrainischen Stadt, Region Charkiw, wurde ein Verfahren nach Artikel, der mit Fahrlässigkeit verbunden ist, eingeleitet.

Dies teilte der stellvertretende Militärstaatsanwalt, Garnison Charkiw, Wladislaw Subko, mit. „Es ist ein Verfahren nach Artikel 425 des Strafgesetzbuches der Ukraine (mangelnder Pflichter bei dem Wehrdienst unter den Bedingungen einer besonderen Periode, außer Kriegszustand) eingeleitet. Die Polizei führt die Untersuchung“, betonte Subko.

Nach seinen Worten leite die Militärstaatsanwalt, Garnison Charkiw, verfahrensrechtliche Handlungen.

Wie Ukrinform früher mitteilte, ist am 3. Mai um 13.35Uhr auf dem technischen Gelände des 65. Waffenlagers in Balaklija trockenes Gras in Brand geraten. Auf dem Gelände des Waffenlagers dauerten Arbeiten zur Entminung der Geschosse, die infolge des vorjährigen außerordentlichen Zwischenfalls nicht explodiert waren.

Zum Stand am Morgen, den 4. Mai wurde der Brand lokalisiert, die Intensität der Explosionen ging zurück. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Löschpanzer, ein Flugzeug und ein Hubschrauber eingesetzt. Einwohner der Arssenalna-Straße wurden evakuiert. Die Evakuierung der ganzen Stadt wird nicht geplant.

de.sputniknews.com: „Erzählen von Märchen“: Moskau kritisiert Worte von OPCW-Chef zu Skripal-Fall

Der hochrangige Beamte des russischen Außenministeriums, Direktor des Departements für Nonproliferation und Kontrolle über Waffen Wladimir Jermakow, hat die Mitteilung des Chefs der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) Ahmet Üzümcü über die Gifttattache von Salisbury als „Erzählen von irgendwelchen Märchen“ kommentiert.

Früher hatte Üzümcü gegenüber der Zeitung „The New York Times“ die Menge des Giftstoffes, mit dem der ehemalige russische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia in Großbritannien vergiftet worden waren, eingeschätzt. Sie soll demzufolge zwischen 50 und 100 Gramm betragen haben. Laut von Sputnik befragten Experten hätte diese Dosis für den Tod aller Einwohner von Salisbury ausgereicht.

„Auf Ihre Frage mit dem antworten, was Üzümcü da gesagt hat, wie viel Gramm es da gegeben hat und was dort passiert ist – das würde bedeuten, einander irgendwelche Märchen zu erzählen. Wir wissen nicht, was dort passiert ist. Wir wissen aber, was dort passiert wäre, wenn dort wirklich C-Waffen eingesetzt worden wären“, sagte Jermakow vor der Presse....

de.sputniknews.com: US-Flugzeugträgerverband startet neue Luftschläge gegen IS in Syrien  
Die USA haben nach eigenen Angaben eine neue Etappe im Kampf gegen den IS\* in Syrien angefangen. Laut einer Stellungnahme der amerikanischen Marine starten seit dem 3. Mai Kampffjets vom Flugzeugträger "Harry Truman" für Luftschläge gegen die Terrorgruppe in Syrien.

Die Luftangriffe würden demnach aus dem östlichen Mittelmeer geführt, wo der Flugzeugträgerverband rund um die "Harry Truman" im Moment stationiert ist.

Die aktuellen Luftschläge würden die Möglichkeiten und die Flexibilität der amerikanischen Flugzeugträgerverbände zeigen, so die Stellungnahme der US-Navy.

Die "Harry Truman" werde dabei von einem Kreuzer, vier Zerstörern sowie weiteren Versorgungsschiffen begleitet.

Nach US-Angaben hätten amerikanische Kampffjets in der letzten Woche insgesamt 27 Luftangriffe in Syrien ausgeführt.

### **Vormittags:**

dan-news.info: Ukrainische Truppen schossen innerhalb von 24 Stunden auf die frontnahen Bezirke der DVR mehr als 600 Geschosse ab – GZKK

Die Kiewer Truppen feuerten in den letzten 24 Stunden auf die frontnahen Bezirke der DVR mehr als 600 Einheiten unterschiedlicher Munition ab. Dies berichtete heute der Leiter der Vertretung der Republik im GZKK Ruslan Jakubow.

„Die Gesamtzahl der von der ukrainischen Armee verwendeten Munition ist 629 Einheiten“, sagte Jakubow.

Seinen Angaben zufolge geriet unter das Feuer der Kiewer Truppen die **Umgebung von Donezk und Jasinowataja, insbesondere die Dörfer Spartak und Mineralnoje, die Gorlowker Siedlungen Werchnjetrojetzkoje Nizhneje, Goljmowskij, Saizewo, Oserjanowka, Schacht 6/7, aber auch Dokutschajewsk und die südlichen Orte Besymenoje, Sachanka, Kominternowo und Leninskoje**. Bei den Beschüssen wurden Artilleriewaffen des Kalibers 122mm, Mörser der Kaliber 120mm und 80mm und verschiedene andere Arten von Waffen verwendet.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **25 Verletzungen des Regimes der Waffenruhe** registriert....

de.sputniknews.com: USA verlegen Kampffjets nach Bulgarien

Die US-Luftwaffe hat zwölf Jagdflugzeuge und 260 Soldaten nach Bulgarien entsandt. Dort sollen sie an einer Übung teilnehmen.

Die Maschinen F-15 würden an der gemeinsamen Übung Thracian Eagle teilnehmen, teilte die US-Luftwaffe mit.

Soldaten von der Air Base Spangdahlem (Rheinland-Pfalz) sollen die Übung technisch unterstützen.

Ukrinform.ua: Ukraine im aktiven Antisemitismus-Dialog mit USA

Die Ukraine unterstütze aktives Zusammenwirken mit der Administration und dem Kongress der USA sowie mit gesellschaftlichen Organisationen bei den gemeinsamen Bemühungen zur Gegenwirkung der Intoleranz, des Antisemitismus und anderer negativen Erscheinungsformen.

Das geht aus der Erklärung der Botschaft der Ukraine in Washington hervor, die am Freitag veröffentlicht wurde.

Dabei wird die entschlossene Haltung des Staatspräsidenten Petro Poroschenko angeführt, dass "die Ukraine kein Ort für Diskriminierung und Intoleranz aus gewissen Anzeichen sei". Wie der Staatschef betonte, "werde die ukrainische Regierung entschlossen auf jede Versuche reagieren, in unserer Gesellschaft Zwietracht zu stiften und die Reaktion der ukrainischen Rechtsschutzorgane auf solche gesetzwidrigen Handlungen werde augenblicklich sein".

dnr-news.com: Der Stab der „Operation der Vereinigten Kräfte“ (OVK): Im Zuge eines Stoßtruppunternehmens wurde ein Soldat der DVR gefangen genommen

Ukrainische Soldaten haben im Verlauf eines Stoßtruppunternehmens einen Kämpfer der DVR gefangen genommen. Dies berichtet das Pressezentrum der ukrainischen OVK auf

seiner Facebook-Seite.

„Heute, am 5. Mai 2018, während eines Stoßtruppunternnehmens wurde von einer der Einheiten des 25. separaten Infanterie-Bataillons der 54. separaten Mot-Brigade der Vereinigten Kräfte ein Soldat des 3. Bataillons der 7. Motschützen-Brigade der russisch-terroristischen Truppen gefangen genommen. Der Gefangene wird nun den Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes der Ukraine übergeben“, heißt es in der Erklärung.



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2018-05/1525519064\\_31934076\\_369204176905538\\_1365649177488392192\\_n.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-05/1525519064_31934076_369204176905538_1365649177488392192_n.jpg)

de.sputniknews.com: Israelischer General berichtet über Beinahe-Abschuss von russischem Kampffjet

Der seit fast drei Jahren existierende „heiße Draht“ zwischen dem israelischen und russischen Militär hat gleich in den ersten Monaten ihrer Existenz geholfen, einen ernsthaften Zwischenfall mit einem russischen Kampfflugzeug abzuwenden. Dies erzählte der Ex-Verteidigungsminister Israels, General a.D. Mosche Jaalon, im Interview mit Sputnik. Jaalon war einer der Mitbegründer dieser Hotline, die es seit dem Herbst 2015 den Streitkräften beider Länder ermöglicht, zufällige Kollisionen und andere gefährliche Vorfälle beim Führen der Militäroperation in Syrien gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS, auch Daesh) \* zu vermeiden.

„Er (der heiße Draht – Anm. d. Red.) rettet Leben, denn er erlaubt es, Missverständnisse zu verhindern. Gleich zu Anfang der russischen Präsenz hat es einen Fall gegeben, als ein russischer Pilot fast unsere Grenze über den Golanhöhen verletzt hätte

Wäre es ein syrisches Flugzeug gewesen, hätten wir es abgeschossen“, berichtete Jaalon.

„Aber uns war klar, dass es ein russisches Flugzeug ist, und so haben wir die Hotline für die Kommunikation mit (dem russischen Luftstützpunkt) Hmeimim aktiviert: ‚Ihr Flugzeug ist

kurz vor dem Eindringen in unseren Luftraum. Vorsicht!"

Das Problem sei unverzüglich geregelt worden, so Jaalon weiter. "Wäre an seiner statt ein syrisches Flugzeug gewesen, hätten wir es wohl abgeschossen." Etwa ein Jahr vor diesem Fall hatten die Israelis ihm zufolge unter ähnlichen Umständen über dem von ihnen kontrollierten Teil der Golanhöhen einen syrischen Jagdbomber Su-24 abgeschossen.

Die Direktverbindung zwischen der russischen Militärbasis Hmeimim und dem Hauptsitz der israelischen Armee in der Kirya in Tel Aviv war praktisch gleichzeitig mit dem Auftauchen der Gruppierung der russischen Luftstreitkräfte in Syrien eingerichtet worden. Beide Seiten schätzen die Effektivität dieses „Mechanismus zur Konfliktverhinderung“ hoch ein und sind an der Fortsetzung seiner Tätigkeit interessiert.

Israel ist laut dem Ex-Verteidigungsminister seinerseits an der Erhaltung der Handlungsfreiheit in Syrien interessiert, sagt der Ex-Verteidigungsminister. Die ausländischen Medien hätten wiederholt Meldungen über die Teilnahme israelischer Kampffjets an Einsätzen gegen Militärdepots und Autokolonnen im Nachbarstaat gebracht, darunter auch, nachdem dort die russische Luftwaffe und Luftabwehrmittel aufgetaucht waren.

Die israelischen Behörden kommentieren Jaalon zufolge diese Meldungen in der Regel kaum, offenbaren jedoch ihre Bereitschaft, Gewalt anzuwenden, um das in Syrien agierende iranische Militär an den Nordgrenzen des jüdischen Staates im Zaum zu halten.

Das russische Militär befindet sich seit dem Herbst 2015 auf Bitten des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad in Syrien, um dem Land im Kampf gegen die islamistischen Terrormilizen zu helfen. Zu diesem Zweck wurde die russische Militärbasis Hmeimim bei Latakia eingerichtet. Auch der Iran erweist Syrien aktive Unterstützung im Antiterrorkampf.

lug-info.com: Die Volksmiliz fordert die OSZE auf, die Aufmerksamkeit auf die Mörser der ukrainischen Armee in den Straßen von Nowotoschkowskoje zu richten  
Der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko rief heute auf der Pressekonferenz im LuganskInformationsZentrum die Vertreter der SondermonitoringMission der OSZE auf, auf die Stationierung von Waffen bei Wohnhäusern durch die Kiewer Militärs zu achten.

„Auch heute früh führte die ukrainische Armee, indem sie die verbotene faschistische Taktik verwendeten, sich hinter Zivilisten zu verstecken, einen Beschuss aus 120mm-Mörsern und schweren Antipanzergrenaten von der Ortschaft Nowotoschkowskoje auf die Ortschaft Donezkij durch“, sagte Marotschko.

„Und die Mörser waren inmitten von Straßen mit Wohnhäusern, in denen Menschen leben, stationiert“, unterstrich der Oberstleutnant....

de.sputniknews.com: Russland baut Schuldenlast auf nur 33 Prozent des BIPs ab

Die Brutto-Auslandsverschuldung Russlands ist am 1. Januar 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 40 auf 33 Prozent des BIPs geschrumpft, heißt es in einem Bericht der Zentralbank in Moskau.

„Mit Stand vom 1. Januar 2018 blieb die Schuldenlast für die russische Wirtschaft laut den internationalen Kriterien angemessen: das Verhältnis der Auslandsverschuldung zum BIP betrug 33 Prozent (Anfang 2017 – 40 Prozent), das Verhältnis der Verschuldung der staatlichen Behörden zum BIP belief sich auf vier Prozent (Anfang 2017 waren es drei Prozent)“, berichtete die Zentralbank.

Nach Angaben der Zentralbank Russlands bildet die Verschuldung des privaten Sektors den Löwenanteil der Auslandsverschuldung des Landes.

Zum 1. Januar dieses Jahres lag die Verschuldung des Privatsektors bei 448,6 Milliarden US-Dollar (umgerechnet 375 Milliarden Euro), was 86,5 Prozent der Brutto-Auslandsverschuldung Russlands entspricht.

Ukrinform.ua: Ukraine überweist millionenschwere Summe an IWF  
Die Ukraine hat am 4. Mai an den Internationalen Währungsfonds (IWF) 257,25 Millionen Sonderziehungsrecht (\$368 Mio.) überwiesen.  
Dies berichtet FinClub unter Berufung auf den Pressedienst der Nationalbank der Ukraine NBU.  
Drei Tage zuvor zahlte die Ukraine noch \$80,7 Millionen.  
Wie berichtet, erwartet die Ukraine Anfang des dritten Quartals knapp \$2 Mrd. Kredittranche des Internationalen Währungsfonds.

Lug-info.com: Lutuginer Einwohner hinterlegten eine Nachricht an die Generation des Jahres 2045 in einer „Kapsel der Erinnerung“  
Eine feierliche Hinterlegung von Briefen für die Nachkommen in einer „Kapsel der Erinnerung“ fand in der Verwaltung des Lutugino-Bezirks statt. Dies wurde LUG aus dem Pressezentrum der Bezirksverwaltung berichtet.  
„Die Nachricht an die Nachfahren wird ein Symbol der Kontinuität der Generationen sein und damit eine Fortsetzung der Sache unserer Vorfahren“ sagte man in der Verwaltung.  
An der Zeremonie nahmen Leiter des Bezirks, Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Schüler und Jugendliche der Stadt teil.  
„Bei diesem Treffen dreier Generationen, die durch eine gemeinsame Idee vereint sind, wurden Briefe in die Zukunft geschrieben. Das Hauptanliegen der Hinterlegung der Kapsel ist die Bewahrung des historischen Gedächtnisses an den Großen Sieg, an die Ereignisse nach dem Krieg und an das gegenwärtige Leben. Ich denke, es wird interessant sein, sie in 27 Jahren bei einer Kundgebung, die dem 100. Jahrestag des Großen Sieges gewidmet ist, zu öffnen und die Nachrichten zu lesen, die im Jahr 2018 geschrieben worden sind“, wandte sich der Leiter des Lutugino-Bezirks Roman Koretnikow an die Anwesenden.  
„Auf der Festkundgebung am 9. Mai wird die Kapsel dem Club der militärisch-patriotischen Erziehung „Wimpel“ zur Aufbewahrung im militär-historischen Museum ‚Verteidiger des Vaterlandes‘ übergeben“, sagte er.  
Im Verlauf der Veranstaltung überreichte der Bezirksleiter Urkunden des Oberhauptes der LVR den Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges Dmititrij Parchomenko und Wera Batzmanowa. Die Veteranen wurden ausgezeichnet für Mut und Heldentum, die sie im Kampf gegen die faschistischen Eroberer während des Krieges bewiesen hatten, für ihren bedeutenden persönlichen Beitrag zur patriotischen Erziehung der heranwachsenden Generation und für viele Jahre gesellschaftlichen Engagements.  
„Diese Briefe sind nicht nur Worte – es sind Botschaften an die Nachfahren der Sieger. Damit sie sich erinnern. Damit sie nicht vergessen, wie viele Opfer und Entbehrungen der Sieg kostete, damit sie ihre Heimat so schätzen, lieben und verteidigen, wie wir es taten“, sagte Parchomenko.



<http://img.lug-info.com/cache/e/5/ DSC0206.JPG/w620h420.jpg>

ukrinform.ua: Erklärung des Außenministeriums: Kein Aufstieg des Antisemitismus in Ukraine

Das Außenministerium der Ukraine weist entschlossen jede Insinuationen und Anschuldigung zurück, dass angeblich ein Anwachsen des Antisemitismus auf dem Territorium des Staates zu verzeichnen sei.

Das geht aus der Erklärung der Außenbehörde hervor.

„Die Ukraine verurteilt konsequent jede Äußerungen der Intoleranz bzw. öffentliche antisemitische Aufrufe und die Rechtsschutzorgane ermitteln und ziehen jeden zur Verantwortung, der an diesen Rechtsverletzungen schuldig ist“, heißt es in der Erklärung.

Das Außenministerium betont ferner, dass diese schändlichen Provokationen oft vom Kremlregime inspiriert sind, das mit Hilfe der Instrumente der Hybridaggression versucht, die politische Situation ins Wanken zu bringen und wieder einmal auf die Ukraine den Schatten des Antisemitismus zu werfen.

Am Vorabend sprach Präsident Petro Poroschenko über die Unzulässigkeit von Versuchen, schändliche Äußerungen der Intoleranz und des Antisemitismus in die Ukraine zu bringen. Früher leitete die Polizei ein Strafverfahren wegen der öffentlichen antisemitischen Aufrufe ein, die bei einer Aktion am 2. Mai in Odessa erklangen.

de.sputniknews.com: Israelischer General sieht Russland auf Seite der feindlichen „Schiiten-Achse“

Russland ist kein Gegner oder Rivale Israels im Nahen Osten geworden, obwohl es die israelfeindliche „schiitische Achse“ unterstützt, erklärte der Ex-Verteidigungsminister Israels, General a.D. Mosche Jaalon, im Interview mit Sputnik.

„Russland steht offenbar auf der Seite der schiitischen Achse, indem es (den syrischen Präsidenten) Baschar al-Assad und sein Alawiten-Regime sowie den Iran und die Hisbollah unterstützt“, sagte Jaalon.

„Obwohl wir verstehen, dass es keine direkten Beziehungen zwischen der russischen

Regierung und der Hisbollah gibt, ist gerade die Hisbollah in vielen Fällen der Endbenutzer von Waffen, die Russland nach Syrien liefert. Während des Libanonkrieges 2006 war gegen uns die Panzerabwehrlenkwaffe vom Typ „Kornet“ (Nato-Bezeichnung: AT-14 Spriggen) aus russischer Herstellung eingesetzt worden, es gibt diese Waffe sogar im Gazastreifen“, fügte der ehemalige Verteidigungsminister hinzu.

Zuvor hatten die israelischen Behörden eingeräumt, dass Russland keinen Bezug zur Waffenversorgung der Hisbollah habe. Nach Angaben Israels sollen die Waffen, darunter auch „Kornet“, der libanesischen Gruppierung aus den Munitionslagern der syrischen Regierungstruppen auf Anweisung des Irans übergeben worden sein.

„Das Positive an der Sache ist, dass wir offene Kommunikationskanäle (mit Russland – Anm. d. Red.) haben. Uns ist klar, dass wir nicht in allen Fragen miteinander übereinstimmen, in manchen Punkten widersprechen wir einander, aber wir sind keine Rivalen, keine Feinde“, so der General.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32036/17/320361710.jpg>

### **nachmittags:**

de.sputniknews.com: Israel will russische S-300-Lieferung nach Syrien verhindern  
Israel will nicht, dass Syrien über Fla-Raketenkomplexe S-300 verfügt, und hofft, entsprechende Lieferungen durch seine Verbindungskanäle nach Russland zu verhindern. Dies sagte der Ex-Verteidigungsminister Israels, General a. D. Mosche Jaalon, im Interview mit Sputnik.

Jaalon kommentierte die vor kurzem erschienenen Publikationen, laut denen Russland den Syrern S-300-Systeme „Favorit“ zum Schutz gegen Luftangriffe auf Damaskus und Städtorte für Flugtechnik unentgeltlich übergeben könne.

„Das gefällt uns selbstverständlich nicht“, so der General. Er verwies darauf, dass sich die syrischen Luftverteidigungskräfte auf Waffen aus sowjetischer bzw. russischer Produktion stützen würden, so auf die Komplexe S-75, S-200, „Buk“ und „Panzir“.

„S-300 ist ein leistungsstärkeres System, und dessen Erscheinen dort würde uns nicht passen. Insofern wir bereit und fähig sind, die gesamte Luftabwehr Syriens zu überwinden, müssen

wir aber auch bereit sein, mit S-300 klarzukommen“, so Jaalon.

Ihm zufolge möchte Tel Aviv nicht, dass Waffen dieser Art „in die Hände der Syrer gelangen“. „Wenn früher solche Fragen aufgetaucht waren, nutzten wir entsprechende Kanäle, um diese Fragen mit der russischen Führung zu besprechen. Wie ich glaube, erhält die russische Führung auch jetzt von unseren Behörden Signale darüber, dass solche Lieferungen unerwünscht seien“, fügte der Ex-Minister hinzu.

Jaalons Amtsnachfolger Avigdor Lieberman hatte mehrmals gedroht, S-300-Systeme zu vernichten, wenn solche von den Syrern gegen israelische Flugzeuge eingesetzt werden sollten, die regelmäßig Schläge gegen Ziele in diesem Nachbarland führen.

Syrien hatte noch im Jahr 2010 einen Vertrag über den Kauf von S-300-Systemen geschlossen. Der Vertrag soll jedoch auf Israels Bitte hin annulliert worden sein, lautete eine der Versionen. In Israel hatte man damals befürchtet, dass Fla-Raketenkomplexe dieser Art es den Syrern ermöglichen könnten, fast den gesamten israelischen Luftraum zu kontrollieren oder gar „zu sperren“.

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **vier Ortschaften** beschossen, auf die der Feind 20 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen hat und außerdem Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet hat.

**In Richtung Mariupol** wurden die Gebiete von **drei Ortschaften** beschossen, auf die die Terroristen 19 Mörsergeschosse abgeschossen haben, darunter zehn des Kalibers 120mm. Außerdem wurden Antipanzerlenkraketen, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

**In Richtung Gorlowka** hat der Feind die Gebiete von **vier Ortschaften** mit Artilleriegeschützen und Mörsern beschossen und 13 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm und 93 Mörsergeschosse abgeschossen. Außerdem hat er Schützenpanzerwaffen, automatischen Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **25 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt.

In der Folge von Beschüssen der Besatzer wurden **zwei Soldaten unserer Streitkräfte verletzt.**

Gestern haben unsere Verteidiger des Donezker Flughafens die **Vorbereitung und Durchführung einer weiteren Provokation** bemerkt, die auf eine fälschliche Beschuldigung der Streitkräfte der Republik abzielt, dass diese von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verwendet hätten sowie die friedliche Bevölkerung beschossen hätten.

So ist gestern gegen 15 Uhr im Gebiet des Flughafens auf dem Territorium, das zeitweilig von der Ukraine kontrolliert wird, eine **Gruppe von Menschen in zwei zivilen Fahrzeugen eingetroffen.** Nach der Durchführung einiger Rekognizierungsmaßnahmen wurde eines der Fahrzeuge inmitten eines Feldes stehen gelassen. Dann haben die eingetroffenen Kämpfer das **Fahrzeug mit Antipanzerhandgranatwerfern beschossen.**

Unter den Kämpfer waren Personen mit Kameras, die den **Beschuss auf Video** aufgenommen haben.

Gemäß den Informationen unserer Aufklärung arbeiten in diesem Gebiet seit zwei Tagen Vertreter des ukrainischen Fernsehsenders „ICTV“ und von „Radio Swoboda“.

Wir schließen nicht aus, dass in der nächsten Zeit zu den im Internet verbreiteten Videoaufnahmen des brennenden Fahrzeugs, die mit Mobiltelefonen aufgenommen wurden, professionelle Reportagen von Journalisten, die sich angeblich „zufällig“ in diesem Gebiet befunden haben, hinzukommen werden.

Wie wir sehen, ist die Provokation, die von Vertretern des 74. Zentrums für informationspsychologische Operationen so sorgfältig geplant wurde, gescheitert.

Es ist sehr bedauerlich, dass an dieser Provokation die religiöse Organisation „Christlicher Rettungsdienst“ teilgenommen hat, deren Ziel die Wiederherstellung des Friedens im Donbass sein sollte. Aber tatsächlich gießen diese Freiwilligen, außer dass sie lügen, noch „Öl ins Feuer“ dieses Krieges.

Wie Sie wissen, haben unsere Soldaten das Feuer nicht eröffnet und dieser Theateraufführung nur mit Fernsichtgeräten zugesehen. Als Bestätigung dessen kann auch das so wunderbare Fehlen von Opfern unter den Passagieren des Fahrzeugs, trotz des plötzlichen Feuers, dienen. Denn es kann wohl kaum jemand glauben, dass bei einem unerwarteten Treffer einer Antipanzerrakete auf ein leichtes Fahrzeug dort jemand am Leben bleiben kann. Mit einem Wort – ein minderwertiger Fake!

de.sputniknews.com: Kreml-Kritiker Nawalny bei Demo in Moskau festgenommen

Politik

Der russische Oppositionspolitiker Alexej Nawalny ist am Samstag im Zentrum von Moskau festgenommen worden. Der 41-Jährige nahm an einer behördlich nicht erlaubten Demonstration teil.

Nawalny und sein Mitstreiter Nikolaj Ljaskin seien „wegen Organisation einer nicht erlaubten öffentlichen Veranstaltung aufgehalten und auf ein Polizeirevier gebracht“ worden, teilte die Moskau Polizei mit. Es werde über weitere Maßnahmen im Sinne des Gesetzes entschieden. Zwei Tage vor der feierlichen Amtseinführung des wiedergewählten Präsidenten Wladimir Putin hatte Alexej Nawalny seine Anhänger zu Protesten auf die zentrale Twerskaja-Straße gerufen. Nach Polizeiangaben nehmen 1500 Menschen an der Aktion teil.

Sie skandieren Anti-Regierungs-Parolen, die Polizei warnt per Lautsprecher, dass die Aktion nicht erlaubt sei, und drängt die Demonstranten zurück. Neben Nawalnys Anhänger nehmen auch seine Gegner an der Demo teil. Sie rufen: „Maidan kommt nicht durch!“

Die Moskauer Stadtverwaltung hatte Nawalnys Demo auf dem ebenfalls im Zentrum liegenden Sacharow-Prospekt erlaubt. Dennoch rief der Oppositionspolitiker zu einem "Marsch" auf der Twerskaja-Straße auf.

Die Aktion hat den Straßenverkehr in diesem Stadtteil erheblich behindert: Auf umliegenden Straßen bildeten sich Staus.

lug-info.com: Der Volkssowjet nahm ein Amnestiegesetz im Zusammenhang mit den Tag der Republik an

Die Abgeordneten des Volkssowjets der LVR prüften heute auf ihrer Plenarsitzung in erster und zweiter Lesung das Gesetz „Über die Verkündung einer Amnestie im Zusammenhang mit dem 4. Jahrestag der Gründung der Lugansker Volksrepublik“ und verabschiedeten es.

„Dieses Gesetz ist ein Akt der Barmherzigkeit und sieht die Freilassung sowohl für Verurteilte, als auch für Personen in Untersuchungshaft vor. Gemäß diesem Gesetz unterliegen der Freilassung Personen, die erstmals zu einer Haftstrafe bis zu 5 Jahren verurteilt sind und zuvor noch keine Haftstrafe verbüßt hatten“, sagte die bevollmächtigte Vertreterin des Oberhauptes der LVR im Volkssowjet Nina Galan....

(weiter erfolgt eine Aufzählung der unter das Amnestiegesetz fallenden Personengruppen, u.a. Menschen mit Behinderungen, Frauen über 55 Jahren und Männer über 60, Eltern minderjähriger oder behinderter Kinder – Anm. d. Übers.)...

Die Vertreterin des Oberhauptes der LVR im Parlament sagte auch, dass die Amnestie nicht gilt für Personen, die schwere oder besonders schwere Verbrechen begangen haben....

„Am Vorabend des für die Lugansker Volksrepublik bedeutenden Datums ist dieses Gesetz wichtig, weil es die Möglichkeit eröffnet, mehr als 100 Menschen freizulassen. Wir sollten human mit den Menschen umgehen, die in diesem Dokument genannt werden“, kommentierte der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Denis Miroshnitschenko.

de.sputniknews.com: Pentagon findet Weg zur Umgehung von US-Sanktionen gegen Russland – Berichte

Das Armed Services Committee des US-Repräsentantenhauses will das Gesetz über den Haushalt des US-Verteidigungsministeriums für das Finanzjahr 2019 – den sogenannten National Defense Authorization Act (NDAA) – nächste Woche besprechen. Laut Berichten will es auch nach Wegen suchen, um die anti-russischen Sanktionen der US-Regierung zu umgehen.

Laut dem NDAA-Entwurf wird es eine „Sonderregel“ geben, die es der US-Regierung erlauben soll, von Sanktionen gegen US-Verbündete abzusehen, die von Russland Waffen kaufen. Diese von den Republikanern unterstützte Bestimmung würde Präsident Trump die Möglichkeit geben, einige gegen Moskau per Gesetz (Countering America's Adversaries Through Sanctions Act – CAATSA) verhängte Sanktionen aufzuheben. Das Gesetz war im vergangenen Jahr trotz Trumps Widerstand mit überwältigender Mehrheit vom Kongress verabschiedet worden.

Während eines Briefings wurde die neue NDAA-Bestimmung von einem Berater des Armed Services Committee aus der Republikanischen Partei bestätigt.

„Während das Gesetz neue wesentliche Sanktionen gegen die russische Militärindustrie vorsieht, gibt es der Regierung die Möglichkeit, auf einer 180-Tage-Basis die Sanktionen aus Paragraph 231 gegen einen US-Verbündeten nicht anzuwenden, wenn die Regierung in der Lage ist, festzustellen, dass der Verbündete eine Reihe von Handlungen unternommen hat, um seine Beziehungen zu Russland abubrechen oder sie wesentlich abzubauen, oder den USA auf anderem Weg versichert hat, wie er mit diesen historischen Beziehungen zu Russland umgeht“, so der Berater.

In der vergangenen Woche hatte US-Verteidigungsminister James Mattis erklärt, die Verbündeten, die auf russische Waffen verzichten wollen, zugleich aber eine technische Wartung älterer russischer Ausrüstung bräuchten, müssten mit US-Sanktionen rechnen, die wiederum für die USA selbst schädlich sein würden. Laut dem CAATSA würden zum Beispiel gegen Indien sofort Sanktionen verhängt, wenn das Land russische Flugabwehrsysteme S-400 wie geplant kaufen würde.

„Wir müssen nur auf Indien, Vietnam und einige andere schauen, um zu erkennen, dass wir uns schließlich selbst lähmen“, sagte Mattis bei einer Anhörung des Armed Services Committee im US-Senat und betonte, dies wäre für das Ziel von CAATSA kontraproduktiv, weil die Sanktionierung eines strategischen Partners das Land veranlassen würde, mehr Ausrüstung aus russischer Produktion zu kaufen.

Der Berater des Armed Services Committee betonte, der US-Verteidigungsminister habe mit seinen Argumenten den Ausschussvorsitzenden, Mac Thornberry, überzeugt.

Die endgültige Version des NDAA-Gesetzes wird voraussichtlich im Laufe dieses Jahres von den Verhandlungsführern des Repräsentantenhauses und des Senats als ein Kompromiss zwischen zwei verschiedenen Gesetzentwürfen angenommen.

lug-info.com: Delegierte aus 6 Ländern übergaben den Kindern des Altschewsker Rehabilitationszentrums Spielzeug

Eine ausländische Delegation von 38 Menschen aus 6 Ländern besuchte heute das Altschewsker Zentrum für sozial-psychologische Rehabilitation von Kindern und übergaben den Zöglingen des Zentrums Spielzeug. Dies wurde durch die Abteilung für Informationspolitik der Stadt berichtet.

„Heute, am 5. Mai, gab es eine angenehme Überraschung für die Kinder des Altschewsker Zentrums für sozial-psychologische Rehabilitation von Kindern – die Ankunft der

ausländischen Gäste“, sagte man im Bürgermeisteramt.

„Eine Delegation von 38 Ausländern war eingetroffen, um den Kindern Hilfe zu leisten, die sie mehr als andere benötigen. Es waren Delegierte aus Italien, Spanien, Kolumbien, Portugal, Mexiko und der Russischen Föderation“, wurde in der Verwaltung weiter ausgeführt. Begleitet wurden die ausländischen Gäste durch den Vertreter der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow und die Leiterin der Stadtverwaltung von Altschewsk Natalja Pjatkowa.

„Als Zeichen der Dankbarkeit überreichten die Kinder den Gästen Glückwunschkarten zum Tag des Sieges, die sie mit viel Liebe selbst angefertigt hatten“, sagte man im Bürgermeisteramt...



[http://img.lug-info.com/cache/b/3/\(1\)\\_na\\_glavnuyu.jpg/1000.jpg](http://img.lug-info.com/cache/b/3/(1)_na_glavnuyu.jpg/1000.jpg)

de.sputniknews.com: Awakow: Ukrainischer Grenzer von „Laserwaffe russischer Aggressoren“ verletzt

Russland soll nach Behauptung des ukrainischen Innenministers Arsen Awakow „neue Laserwaffen“ gegen ukrainische Grenzer eingesetzt haben. Ein russischer Militärexperte sieht in dem Vorwurf den Hintergedanken, dadurch einen Vorteil zu erlangen.

„Einer von ihnen (der Grenzsoldaten – Anm. d. Red.) ist von einer neuen Waffe der russischen Aggressoren getroffen worden. Das ist eine Laserwaffe, die die Augennetzhaut von Soldaten beschädigt. Das ist für die Grenzsoldaten besonders aktuell, weil sie beim Beobachten stets Geräte benutzen“, zitiert das Portal segodnia.ru Awakow.

Die ukrainische Seite beabsichtige, diese Situation auf internationaler Ebene zu besprechen, so der Minister.

„Wir treffen derzeit Gegenmaßnahmen, aber wir müssen konstatieren, dass der russische Aggressor neue Waffen gegen uns einsetzt“, sagte Awakow.

Ihm zufolge müssen nun Filter, Geräte und entsprechende Brillen als Schutzmittel gegen Laserstrahlen verwendet werden.

Wie der Direktor des russischen Zentrums für Probleme der nationalen Sicherheit, Alexander Schilin, gegenüber dem Sender RT in diesem Zusammenhang jedoch erklärte, hatte sich Awakow gleich nach seinem Amtsantritt 2014 darum bemüht, seinen Untergebenen gefälschte Schutzwesten und sonstige nicht standardgerechte Schutzmittel aufzudrängen. Die ihm gehörenden Firmen hätten daran viele Millionen verdient.

Awakow habe heute offenbar ein neues „hochtechnologisches“ Geschäft erfunden. Der Verkauf von Schutzbrillen und irgendwelchen Anti-Laser-Geräten zu Preisen, die mit denen für Mercedes-Wagen verglichen werden könnten, könnte ihm einen Milliardengewinn bringen, so Schilin.

Zu dem Vorwurf Awakows wegen des angeblichen Einsatzes von Laserwaffen durch Russland sagte der Experte, Laserstrahlen würden im Militärindustriekomplex aller Länder, so beispielsweise bei Lenkungs- und Navigationsanlagen, verwendet. Er habe noch nie irgendwelche neuen Laserwaffen in den russischen Streitkräften gesehen, resümierte Schilin

lug-info.com: Die ukrainische Armee hat in 24 Stunden **viermal** das Territorium der Republik beschossen – die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Waffenruhe (GZKK)

Das Kiewer Militär beschoss am 5. Mai viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR. Dies wird von der Vertretung der LVR im GZKK berichtet.

„Für den 5. Mai hat der Diensthabende der LVR im GZKK nach Angaben der Volksmiliz der LVR 4 Verletzungen der Waffenruhe seitens der Streitkräfte der Ukraine dokumentiert. Aus Richtung der Ortschaften Nowotoschkowskoje, und Krimskoje wurde das Feuer auf die Positionen der Volksmiliz in den Gebieten der Ortschaften **Donezkij, Beresowskij, Zhelobok und Frunse** unter Verwendung von 120mm – und 82mm-Mörsern, Granatwerfern Schützenpanzerwaffen und großkalibrigen Maschinengewehren geführt.“, heißt es in dem Bericht.

Zerstörungen, Tote oder Verletzte unter der zivilen Bevölkerung wurden nicht registriert....

de.sputniknews.com: Unsterbliches Regiment marschiert erstmals offiziell durch Genf

In Genf hat am Samstag zum ersten Mal in der Geschichte ein offizieller Marsch des „Unsterblichen Regiments“ stattgefunden, wie ein Sputnik-Korrespondent berichtet.

Über hundert Menschen sind am Samstag zum feierlichen Marsch gekommen, um ihrer im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Vorfahren zu gedenken. Sie schritten singend entlang eines der Kais des Genfer Sees, am Gebäude des UN-Menschenrechtsrates vorbei, in Richtung Palais des Nations, direkt vor das Büro der Vereinten Nationen, wo die berühmte Skulptur „Broken Chair“ – ein Stuhl mit drei Beinen – steht.

Neben russischen Stadtbewohnern hat sich an dieser Aktion auch eine polnische Familie beteiligt, die Bilder ihrer gefallenen Vorfahren trug.

Die Aktion war offiziell mit den Genfer Behörden abgestimmt und verlief mit Unterstützung der ständigen Vertretung Russlands beim Genfer Sitz der Uno.

Die Erweiterung der Geographie des „Unsterblichen Regiments“ zeugt davon, dass den Menschen die Heldentaten ihrer Verwandten, die ihr Leben für die Freiheit der Völker der ganzen Welt geopfert hatten, in Erinnerung bleiben, wie der ständige Vertreter Russlands bei der Uno in Genf, Gennadi Gatilow, betonte.

Im Jahr 2017 hatte die Aktion „Unsterbliches Regiment“ etwa 250.000 Teilnehmer außerhalb Russlands versammelt. Laut dem russischen Außenministerium haben die Märsche in über 60 Staaten, darunter in GUS-Ländern, in Serbien, Israel, Griechenland, Bulgarien sowie in den USA, Frankreich und Großbritannien, stattgefunden.

Die allererste Gedenkaktion des „Unsterblichen Regiments“ fand 2012 in Tomsk statt.

Erklärtes Ziel war es, das Andenken an die Kriegsoffer und Veteranen wachzuhalten. Damals marschierten rund 6000 Menschen durch das Zentrum der westsibirischen Stadt. Jeder Dritte brachte ein Portrait eines im Krieg gefallenen Angehörigen mit.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30973/57/309735786.jpg>

## abends:

lug-info.com: Rund 70 Delegierte aus fast 20 Ländern kamen in der LVR zu den Feierlichkeiten des 9. Mai und des Tages der Republik – Gewerkschaftsföderation der LVR  
Etwa 70 Delegierte aus fast 20 Ländern kamen bereits in die LVR zur Teilnahme an den Festveranstaltungen zum Tag des Sieges und zum Tag der Republik. Dies wurde von der Gewerkschaftsföderation (GF) der LVR berichtet.

„Heute sind in der Republik etwa 70 ausländische Gäste aus fast 20 Ländern angekommen, um an den Festveranstaltungen teilzunehmen, die am 9. und am 12. Mai stattfinden werden“, so die GF.

Die ausländischen Gäste vertreten unter anderem Italien, Spanien, die USA, Polen, Irland, Litauen, Finnland und Deutschland.

„Während ihres Aufenthalts auf dem Territorium der Republik trafen sich die Ausländer zum Gespräch mit Vertretern der GF der LVR, besuchten die von der Kiewer Aggression betroffenen Städte Altschewsk und Kirowsk“, sagte man in der Föderation.

„Die Besuche unserer Republik durch ausländische Gäste, die in den letzten drei Jahren stattfanden, ihre Teilnahme an für uns wichtigen öffentlichen Veranstaltungen ermöglichte eine enge Zusammenarbeit mit den Vertretern aus mehr als 20 Ländern, sowohl in Europa, als auch in der gesamten Welt“, sagte der Vorsitzende der GF der LVR Oleg Akimow.

„Die ausländischen Gäste sind besorgt über die Aussage des (Präsidenten der Ukraine) Petr Poroschenko und die Eskalation des Konfliktes, die auf Initiative der ukrainischen Seite erfolgt. Heute ist es für alle offensichtlich, dass die Ukraine versucht, alles mögliche zu tun, um die Minsker Vereinbarungen nicht zu erfüllen“, unterstrich der Gewerkschaftsführer Akimow.

Akimow rief die ausländischen Gäste auf, die Weltgemeinschaft und die internationalen Medien auf die Vorgänge im Donbass aufmerksam zu machen.

„Unsere Republik und das Volk des Donbass tritt ein für Frieden, während das offizielle Kiew für den Krieg eintritt“, erklärte der Vorsitzende der GF.



[http://img.lug-info.com/cache/1/c/\(197\)\\_2.jpg/1000.jpg](http://img.lug-info.com/cache/1/c/(197)_2.jpg/1000.jpg)

de.sputniknews.com: Skripal-Gift: OPCW widerspricht ihrem eigenen Direktor  
Die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) kann nach ihren eigenen Angaben die Menge des Giftstoffes nicht genau festlegen, mit dem der ehemalige russische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia in Großbritannien vergiftet worden sein sollen.

Wie es in der Mitteilung auf der Webseite der OPCW heißt, handelt es sich höchstwahrscheinlich um nur wenige Milligramm Gift. Das Untersuchungsteam soll jedoch zu dem Schluss gekommen sein, dass die am Ort des Geschehens in Salisbury gefundene chemische Substanz von hoher Reinheit und gegen Witterung beständig gewesen sei. Erst am Freitag hatte OPCW-Chef Ahmet Üzümcü gegenüber der Zeitung „The New York Times“ die Menge des Giftstoffes, mit dem der ehemalige russische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia im britischen Salisbury vergiftet worden waren, eingeschätzt. Sie soll demzufolge zwischen 50 und 100 Gramm betragen haben. Nach Ansicht von mehreren von Sputnik befragten Experten hätte diese Dosis für den Tod aller Einwohner von Salisbury ausgereicht....

lug-info.com: Diversanten der ukrainischen Armee nahmen einen Militärangehörigen der LVR gefangen – die Volksmiliz

Diversanten der ukrainischen Streitkräfte haben heute im Verlauf eines Kampfes einen Militärangehörigen der Volksmiliz der LVR gefangen genommen. Dies berichtete der offizielle Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik Oberstleutnant Andrej Marotschko. „Unter der Deckung durch intensives Mörserfeuer drang heute in die Positionen der Volksmiliz der LVR eine Diversionssgruppe des Gegners ein, die durch eine der Einheiten der Volksmiliz entdeckt wurde. Im Verlauf des folgenden Kampfes zog sich der Gegner zurück,

erlitt Verluste – zwei Tote und zwei Verletzte, außerdem starb einer der Diversanten auf einem Minenfeld. Die Diversion Gruppe ukrainischer Kämpfer nahm einen der Militärangehörigen gefangen“, sagte er.

„Auf den in ukrainischen Medien veröffentlichten Fotos ist zu sehen, dass man den Gefangenen geschlagen hat, dass sie Folter anwenden, um ihn zu Aussagen zu zwingen, die die Volksmiliz diskreditieren. Die Erfahrung der Haltung der ukrainischen Straftruppen zu ihren Gefangenen legt nahe, dass psychotrope Substanzen verwendet und Maßnahmen grausamen psychologischen Drucks ausgeübt werden“, sagte Marotschko.

„Das Kommando der Volksmiliz fordert von den Streitkräften der Ukraine, die Genfer Konventionen einzuhalten und die erforderlichen Maßnahmen zur Freilassung des gefangenen Soldaten einzuleiten“, fügte der Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik hinzu....

Ukrinform.ua: Rada-Abgeordnete initiieren Änderungen am Antiterrorgesetz

Eine Gruppe der Parlamentsabgeordneten registrierte in der Werchowna Rada das Projekt der Änderungen am Gesetz "Über den Kampf gegen den Terrorismus" betreffend des sozialen Schutzes von Geiseln.

Dies teilt die Webseite der Werchowna Rada mit.

„Das Ziel des vorgelegten Gesetzentwurfes ist es, gesetzgeberische Bedingungen für den sozialen Schutz der Geiseln mittels der Bestimmung des Systems zur Rückerstattung von Rechten und Rehabilitationsmaßen sowie Bestimmung der speziellen Rechte und Ermäßigungen für die Personen, die von den entsprechenden gewaltsamen Verbrechen betroffen waren, zu schaffen“, heißt es in der Erläuterungsnotiz.

Es wird auch die gesetzgeberische Normierung des Rechtes jeder freigelassenen Geisel auf staatliches Übergangsgeld vorgesehen. Dessen Umfang wird je nach der Dauer des Aufenthaltes in Haft bestimmt, der vom Ministerkabinett festgesetzt wird.

de.sputniknews.com: **Awakow kündigt baldigen Beginn der „Rückgewinnung des Donbass“ an**

Der ukrainische Innenminister Arsen Awakow hat am Samstag nach seinen eigenen Worten mit den Kommandeuren an der Trennlinie im Donbass einen Plan zur Rückgewinnung dieser ostukrainischen Region besprochen und sich bereit gezeigt, mit dessen Umsetzung demnächst zu beginnen.

„An der Trennlinie, im erreichbaren Umfeld von Lugansk, habe ich eine Arbeitsberatung mit den Kommandeuren durchgeführt, die der Strategie eines ‚Step-by-Step‘-Programms zur Deokkupation und Reintegration des Donbass gewidmet war. Wir sind bereit, mit deren Umsetzung in nächster Zeit zu beginnen“, schrieb Awakow auf seinem Twitter-Account. Zuvor hatte der Innenminister erklärt, er habe mit dem für Europa zuständigen Staatssekretär im US-Außenministerium, Wess Mitchell, einen Plan „für die Rückgewinnung der Krim und des Donbass nach einer Step-by-Step-Strategie“ erörtert.

Am 30. April hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko die „Anti-Terror-Operation“ im Donbass für beendet erklärt. Dabei wurde nur das Format der Militärhandlungen geändert. Nun nennt sie Kiew „Operation der vereinten Kräfte“.

Zuvor hatte Awakow die Polizei und Nationalgarde der Ukraine aufgerufen, sich auf Aktivitäten auf dem Territorium des Donbass und der Krim vorzubereiten.

Dnr-news.com: **Poroschenko hofft auf eine Zusammenarbeit von EU und den USA in der Frage der Friedenstruppen**

Der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko hofft auf eine enge Zusammenarbeit der Europäischen Union und den USA in der Frage der Entsendung einer Friedensmission der Uno in den Donbass. Dies berichtet der Pressedienst des Oberhauptes des ukrainischen Staates.

„Die Kanzlerin hat eine wichtige Rolle im Kampf für unsere Unabhängigkeit gespielt und uns in den schwierigen Zeiten unterstützt. Beide Staatsführer (gemeint sind Merkel und Macron – Anm. d. Übers.) haben gerade die Vereinigten Staaten besucht, und ich hoffe auf eine enge Zusammenarbeit von USA und EU in der Frage der Schaffung einer Friedensmission der Uno, und auf eine bessere Koordinierung in der Frage der Sanktionen“, sagte Poroschenko im Interview mit der deutschen Zeitschrift „Focus“, als er auf die Frage antwortete, was er sich von dem Treffen mit Merkel und Macron erwarte, das am 10. Mai in Aachen stattfinden soll. Die Aussagen Poroschenkos wurden vom Pressedienst wiedergegeben.

Auf die Frage der Zeitschrift, ob man neue Vorschläge des Präsidenten Russlands Wladimir Putin zur Regulierung der Situation im Donbass nach seiner Wiederwahl als Präsident erwarten kann, sagte das ukrainische Staatsoberhaupt, dass das „eine seltsame Sichtweise“ sei.

„Wenn Putin ständig Dinge verspricht, die er nicht einhält, wozu soll man dann neue Vorschläge erwarten?“ erklärte der Präsident der Ukraine.

Poroschenko sagte auch, dass die Ukraine Russland nicht mehr vertraut.

„Ich bin ein Präsident des Friedens. Ich träume von Frieden. Wir könnten unser Land o herrlich entwickeln, wenn der Krieg nicht wäre... Wir werden Russland definitiv nicht angreifen, doch wir werden alle Möglichkeiten für die eigene Verteidigung nutzen“, fügte der ukrainische Staatsführer hinzu.

de.sputniknews.com: Russischer Geheimdienstchef: „Afghanistan darf kein IS-Brückenkopf werden“

Der Chef des russischen Auslandsgeheimdienstes SWR, Sergej Naryschkin, hat bei einem Treffen mit seinen Amtskollegen aus der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) den Westen für die Destabilisierung im Nahen und im Mittleren Osten verantwortlich gemacht. Das verlautete aus dem Pressedienst der Behörde.

„Der SWR-Direktor hat in seiner Rede bei dem Treffen unter anderem eine Reihe von westlichen Ländern für die andauernde Destabilisierung im Nahen und im Mittleren Osten sowie für die Nutzung von Druck- und Provokationsmethoden in den zwischenstaatlichen Beziehungen verantwortlich gemacht“, so die SWR-Pressestelle.

Zudem soll Naryschkin aufgerufen haben, gemeinsame Handlungen zu unternehmen und „die Verwandlung von Nordafghanistan in einen Brückenkopf des ‚Islamischen Staates‘“\* und anderer Terrorvereinigungen zu verhindern.

Das Treffen hatte bereits am 4. Mai in Peking stattgefunden. Seine Teilnehmer tauschten ihre Einschätzungen zu Gefahren und Herausforderungen im SOZ-Raum aus, bestimmten Wege zum Ausbau des Zusammenwirkens der Geheimdienste im Anti-Terror-Kampf sowie zur Gewährleistung der Sicherheit beim kommenden SOZ-Gipfel Anfang Juni in der Hafenstadt Qingdao in Ostchina.